

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Jnh. 2. Lempp/Schwantalerstr 98 · Fernruf 54971 · Postfach 32933

—Kommerz- u. Privatbank — filiale München. —



L./W.

München, den 17. September 1927.

Herrn Universitätsprofessor D. Karl Barth,

Münster i/W.

Lieber Herr Barth!

Wir standen, wie Sie aus beileigendem Schreiben entnehmen wollen, in letzter Zeit in Übersetzungsunterhandlungen über Ihr Buch "Das Wort Gottes und die Theologie", von denen ich Ihnen, glaube ich, noch nichts geschrieben habe, wenigstens entsinne ich es mich nicht, die aber nun doch zum Abschluss gekommen sind. Da die Genehmigung der Übersetzung in Ihren Händen bleibt, so darf ich wohl annehmen, dass Sie mit den Abmachungen einverstanden sind. Ich habe als Honoraranspruch 10% genannt, trotzdem wir, ich glaube im letzten Sommer, besprochen haben, dass ich ruhig 15% verlangen kann. Nach reiflicher Überlegung und auch Rücksprache mit Georg Merz waren wir aber der Meinung, dass der ausländische Verlag, der ausser dem Autorenhonorar auch noch den Übersetzer bezahlen muss, mit 10% genügend veranlagt ist, vor allem weil es sich hier auch erst um eine erste Probe handelt. Sie werden also in absehbarer Zeit die Übersetzung zur Genehmigung vorgelegt bekommen und wissen dann, um was es sich dabei handelt. Von den 10% Honorar erhalten Sie dann $\frac{3}{4}$, und ich $\frac{1}{4}$, in Abänderung unseres generellen Vertrags, in dem ausländisches Honorar an und für sich geteilt werden soll. Mit Georg aber habe ich mich darüber geeint, dass die Teilung so geschehen muss.

Nach Ihrem Schreiben vom 13.9.27 werde ich also den Aufdruck auf die Einbanddecke des gebundenen Exemplars der Dogmatik folgendermassen machen:

Auf dem Vorderdeckel:

Karl Barth
Die Dogmatik im Entwurf
I. Band
Prolegomena

und ebenso auf dem Rücken.)

Ihnen selbstverständlich den ausführlichen Titel auf 2 gegenüberliegenden Blättern, wie Sie es in Ihrem früheren Brief vorgezeichnet haben. Dort hat es aber ja noch gute Zeit und dort kann dann immer noch in Korrektur alles richtig gestellt werden, während wir für den Einband die Schrift wieder zeichnen lassen.

Die Luthergesellschaft ist wirklich eine schreckliche Gesellschaft. Ich hoffe nur, dass Althaus, der jetzige 1. Vorsitzende, sie besser macht. Hoffentlich ist dessen Besuch bei Ihnen gut abgelaufen.

Mit herzlichen Grüßen

Jhr *Lempp*

P.S. Ja so, wir haben ja jetzt einen herrlichen Beitrag von Ihnen für den Almanach gefunden, nämlich die in den Münchener Neuesten zum letzten Weihnachten gedruckte Abhandlung "Das Wort ward Fleisch". Ich habe schon

KBA 9327.389

